Witterungsauswertung April 2017

Vom April kann man grob sagen, dass der Erste und der letzte Tag in Ordnung war und es dazwischen ein typischer April war. Einzig auffällig war der negative Temperaturtrend. So traten alle 3 Frosttage in der 2. Aprilhälfte und führten zu immensen Frostschäden. Es gab kaum Regenpausen und trotzdem trocknete der Boden bis zur Walpurgisnacht deutlich aus. Kaum ein April hatte so oft Graupel, wie dieser. Der März hatte genau so viel Sonnenstunden. Einzig um den 09. April zeigte uns „*Hoch Ortrud*“ wohin der April eigentlich hin soll.

Der April konnte sich am Ende gerade noch davon abwenden, als zu kalter Monat notiert zu werden. Mit einem Monatsmittel von 8,3 °C lag die Temperatur 0,7 °C unter dem Mittelwert 1981-2010. Die 3 aufgetretenen Frosttage sind keine Ausreiser, haben sich jedoch stark verspätet. Niederschlag viel oft: An 21 Tagen musste der Hellmann gelehrt werden. An erstaunlichen 6 Tagen fiel auch Graupel mit bis zu 0,4 mm Durchmesser. Das Monatssoll an Niederschlag überbot der April mit 58,5 mm um 27 %. Der April war aber nicht nur zu nass, sondern auch zu trüb. Die Sonne schien 100 h lang (74 %), verteilt auf 26 Tagen. Dafür gab es nur 1 Tag mit mehr als 10 h Sonne. Der Bedeckungsgrad lag mit 6/8 auch weit über dem üblichen. Der Luftdruck war im April stark überdurchschnittlich, denn statt 1014,6 hPa, zeigte das Barometer im Mittel 1018,7 hPa(+ 4,1 hPa) an. Sachsen war eine windaktive Zone: Das Anemometer registrierte an 12 Tagen Wind-stärke 6. Die Tagesböigkeit lag bei Bft 5 und die höchste aufgezeichnete Windböe wehte am 23. mit 52 Km/h (Bft 7) durch das Schalenkreuz. Wie zu erwarten war die Luft auch viel zu hoch. Eine gemessene Luftfeuchtigkeit von 77 % erinnert mehr an den März. Sie sank aber auch 2 mal auf unter 40 %. Der Wind und die häufigen Schauer reinigten die Luft sehr gut, mit der Konsequenz, dass an allen 30 Tagen die Sichtweite normal war. Dunst wurde an 4 Tagen beobachtet, gute Fernsicht an 7 Tagen.

Das was mir vom April am meisten in Erinnerung bleibt ist die Temperaturspanne von - 1,3 °C bis
 22,7 °C, welche sehr Irreführend ist, da nur an 8 Tagen die Temperatur auf mehr als 15 °C anstieg, hingegen 15 Nächte sich auf unter 5 °C abkühlten.